

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 13 (1887)  
**Heft:** 51

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Räthelhafte Inschrift.



Ex profundis.

Auch ein Neujahrwunsch.

Frau Musica, Frau Musica,  
Wie tief bist Du gesunken!  
Wohin ist Dein Halleluja,  
Wohin Dein Götterfunken?

Du reistest in der Welt herum  
Wie eine lose Dirne,  
Und treibst mit jedem Publikum  
Nur Spaß mit frecher Sitze.

Mit Dibelbum und Tügelgang  
Betäubst Du Aller Ohren,  
Entlockst mit liebreichem Sang  
Ihr letztes Geld den Thoren.

Du rasest wie ein wildes Thier,  
Um rasend uns zu machen,  
Auf Geige bald, bald auf Klavier,  
Und zählst Dein Geld mit Lachen.

Du schlägst mit Pauken und Pedal  
Durch alle Zimmerböden,  
Und wehrst der Männer Sorg und Qual,  
Der Mädchen Geistesböden.

O heilige Cäcilia,  
Wann wird das Blatt sich wenden?  
O komm herab, der Musica  
Mißere doch zu enden!

D. M.

Lehrer: „Das Kameel nennt man auch das Schiff der Wüste. Es kann wohl für eine ganze Woche Nahrung zu sich nehmen. Ohne diese Eigenschaft wäre es nicht möglich, die weiten Sandwüsten Afrikas und Asiens zu durchreisen. — Was heist Du z'lache, Hanni?“

Hanni: „Der Sämel da het mer g'seit, es sig schab, daß er nit en Kameelsmage heig, er weit denn ame Sundig o Fleisch ypacde, daß er de ame Werchtig d'Hardöpfel gönnt lo sy.“

Wilde Schosse.

Die Wahrheit wähne zu besitzen nicht,  
Hat dich auch einmal leicht ihr Strahl getreift!  
Die Wahrheit, Freund, ist für dein Aug' zu licht,  
Du bist ein Kind, das nach der Sonne greift!

Bist du verdammt, als Künstler nur,  
Das müdgehetzte Wild im Hain,  
Am trüben Tage Sonnenuhr,  
Ein Lustschloß hoch im Eis zu sein:  
Du weißt ja, wer die Sorgen bricht,  
Verdirb! — Du bist der Erste nicht!

Die gold'nen Saaten, die kein Eis verhagelt,  
Erläuben in der Schule, glaubt es mit!  
Und das Gefüh', das kein Soldat vernagelt,  
Verfertigt ist's aus bloßem Druckpapier.

J. W.

Präsident des Kirchenvorstandes: „I glaube nit, daß do en Milderungsgrund vorliegt. Er het der Frau dieß Bibel — lupit, wie schwer si ist und derzu no mit Mäsch b'schlage — a Chopf g'worfe. Es hät' no wüster könne ga und es ist es Wunder, daß da arm Tropf no am Leben ist. I stelle daher der Antrag, 'ne für's Maximum der Straf dem Kriminalrichter z'überwyle. — Oder, was meint Dir, Herr Pfarrer!“

Pfarrer: „I bi nit ganz der gleichen Ansicht. Daß er sy Frau mit der Bibel traktirt het, ist en Bewys, daß er no eini b'sigt. Mengem wär's e Kunst, mit der Bibel dry z'schlag, wil er keini het. Das gilt mir als Milderungsgrund, denn in der hütige babylonische Bewirrung wird Gottes Wort immer feltener. Es ist am End' besser, mi bruchis no so, als gar nüd.“

Lehrer: „Ja, ja liebe Kinder, der Fortschritt ist die Hauptsache. Dem Fortschritt gehört die Zukunft. Darum hat er auch die Jugend auf seiner Seite. Laßt Euch daher nicht von solchen verführen, die dem Rückschritt hulldigen. Ich habe Euch ja diese Art Leute schon vielfach genannt, Ihr kennt sie. Sag' mir also Jakob, welche Leute leben folglich vorherrschend vom Rückschritt?“

Jakob: „D' Seiler.“

Mann: „Und was sagt der Arzt über meinen Zustand, hat er noch Hoffnung?“

Frau: „O freilich! Er behauptet, in drei oder vier Wochen wolle er Dich wieder auf den Beinen haben.“

Mann: „So, ist's möglich! Das ist aber auch wirklich ein vor-trefflicher Doktor.“

Frau: „Ach ja, es ist so schade! Hätte ich ihn vor sechs Jahren gekannt, mein erster Mann selig wäre gewiß auch noch am Leben.“

Hans: „Was heist au, daß D' so niederg'schlage bist?“

Michel: „Mi Frau ist mer gester de Morge furtglüffe.“

Hans: „Das ist mir jetzt no nie passiert. Aber i ha's geng so, wenn's Glück regnet, so bin ig am Scherme.“

Chemisch präparirte

geruchlose Carbon-Würfel

für Bügeleisen, Bügelöfen, Fußwärmer, Oefen, Badewannen etc., nicht gesundheitsschädlich und im Verhältniss nicht theurer wie Holzkohle!

Schweizer Fabrikat und einzige Produktion im In- und Auslande.

Keine Uebelkeiten und Kopfschmerzen mehr; 3 Mal länger andauernde Hitze als Holzkohle; wenig Asche; kein Zerkleinern nothwendig; kein Schmutz und Abgang. Höchst saubere, staubfreie Pakete à 1 Kilo, Säcken à 5 Kilo, in allen Kolonial- und Spezialegeschäften zu finden (50 bis 80 Kilo-Säcke für grössere Konsumenten). (183-6)

Heinzelmann & Cie.,

Fabrik chemischer Produkte in Rapperswyl.

Engros-Verkauf für die deutsche Schweiz:

Weber & Aldinger in Zürich und St. Gallen.

Kirschwasser,

1884er,

aus bester Qualität Kirschen, ohne irgend welchen Zusatz von Sprit oder anderen Ingredienzien, unter möglichst niedriger Temperatur destillirt, liefert franko Cham in

Flaschen à 1 Liter . . . . zu Fr. 5. — } per Liter.  
Strohflaschen von 20 à 25 Liter » » 4. — }

Geo. H. Page, Cham

(193-12)

(Schweiz).